

Mittwoch, 20. Februar 2019

LESERBRIEF*Chance nicht
verbauen***Zum Artikel „Menüs statt Messen“
im General-Anzeiger vom 14. Feb-
ruar.**Pallottikirche ! Fresstempel ? Es-
sen statt Messen?

Rheinbach braucht Visionen und auch die Gestaltung und Nutzung des ehemaligen Pallottihauptgebäudes mit Aula und angrenzender Pallottikirche muss einer neuen Bestimmung zugeführt werden. Die Zeit der Pallottiner in Rheinbach ist zu Ende, aber soll wirklich das Zentrum Ihres Schaffens und Lebens nach einer Profanierung ein Hotel und ein Restaurant sein? Wohl kaum.

Dennoch bin ich dankbar dafür, dass zwei Studenten aus Rheinbach in der unerschwelligen Diskussion über die weitere Nutzung der Räumlichkeiten einen Stein ins Rollen gebracht haben. Viele ehemalige „Pallottiner“ sind interessiert, stoßen aber immer wieder auf Mauern des Schweigens. Alles nur hinter vorgehaltener Hand; es wird getuschelt; einer weiß mehr als der andere und keiner ist schlauer als zuvor.

Was ließe sich nicht dort alles realisieren. Die Pallottikirche könnte als Kulturkirche erhalten bleiben. Zwischen der Eifel und Bonn/Köln einmalig. Orgel inbegriffen. Beispiele dafür gibt es genug.

Die Kirche und die Aula könnten darüber hinaus durch Rheinbacher Vereine genutzt werden. Beispielsweise für Konzerte, Karnevalsveranstaltungen, als Kino oder Ausstellungshalle. Zurzeit nutzt nur der Verein „Rheinbach liest“ in Verbindung mit dem Freundeskreis Pallottistraße 1 und „Viel Platz für Kultur“ diese Möglichkeit. Die Musikschule und die VHS benötigen ebenfalls Räumlichkeiten.

Die kulturelle Nutzung ließe sich endlos fortsetzen. Platz und Raum könnte es darüber hinaus auch für geistliche und spirituelle Veranstaltungen geben. Hochzeiten, Taufen oder Messen. Damit wäre auch eine Verbindung zum Alten und Vertrautem geschaffen.

Hier sollte und muss mit Bedacht und Fingerspitzengefühl bei der Planung einer anderen Nutzung vorgegangen werden. Der Freundeskreis Pallottistraße 1 möchte diesbezüglich das Gespräch mit den Pallottinern und der kommunalen Verwaltung sowie der Politik suchen. Die Möglichkeit hier etwas Einzigartiges zu schaffen, dürfen wir uns nicht verbauen.

Ralf Eschweiler, Rheinbach